



## PRESSEMITTEILUNG

### 6000 JAHRE MÜNCHEN

Galerie der Künstler  
präsentiert  
Klasse Stephan Huber  
Akademie der Bildenden Künste München

VERNISSAGE	Dienstag, 27. Mai 2008, 18-21 Uhr
BEGRÜSSUNG	Klaus von Gaffron
EINFÜHRUNG	Stephan Huber
AUSSTELLUNGSDAUER	28. Mai 2008 - 20. Juni 2008
ÖFFNUNGSZEITEN	Mittwoch, Freitag bis Sonntag 11-18 Uhr Donnerstag 11-20 Uhr An Feiertagen ist die Galerie geschlossen
PERFORMANCE	samstags und sonntags 16-18 Uhr Donnerstags 18-20 Uhr

Die Klasse von Professor Stephan Huber, Akademie der Bildenden Künste München, feiert in der Galerie der Künstler ein ganz besonderes Stadtjubiläum: 6000 Jahre München. Nach dem Rückzug in die kontemplativ-selbstsucherische Einsamkeit außerhalb der Stadt ( „Eremiten“, Dombergmuseum Freising, 2006) kehrt die Klasse nun mit einem neuen kollektiven Selbstversuch nach München zurück. 850 Jahre München? Für die Bildhauerklasse gibt es mehr zu erzählen.

Ein nach der eigenen Wahrnehmung gebautes, vereistes Psycho-Stadtmodell / die wahre Geschichte über einen Münchner Gammelfleisch-Skandal / ein historisches Kabinett mit Relikten aus Burgers Geisterbahn, einer traditionsreichen Münchner Schaustellerattraktion / Photographien einer leeren Immigranten-Wohnung / ein Reiterdenkmal, das sich von seinen physischen Gesetzen befreit / ein bayerisches Selbstportrait / der Friedensengel, sich selbst aufessend / eine Beweisaufnahme des von Schimmel überzogenen Siegestores / eine Performance voller Poesie und Stille / psychische Räume in einzeln verstreuten Zeichnungen / ein leibhaftiger Luzifer / ein nach seinem Glück suchender Goldhamster / eine mit Honig überzogene, klagende Holzwand / König Ludwigs Schwan / eine Eispuckende Madonna / aus eine Mauer dringen Stadtgeräusche / ein singender Cowboy in der Asamkirche / die Stadt als Besiedelung einer Fläche / ein intim-scurriles Münchenpanorama / eine subjektive Standortbestimmung beim Nebenerwerbshypnotiseur, der tagsüber in der Stadtparkasse arbeitet / Fernrohre eröffnen neue Welten / ein Stammtischler, trostlos in die Leere starrend / ein magischer Goldstaubraum.

So beziehen 24 junge Künstlerinnen und Künstler mittels Skulptur, Zeichnung, Fotografie, Video, Installation und Performance ihre ganz individuelle und freie Position zur Stadt, ihren Menschen, zu Architektur und Geschichte.

Die Ausstellung ist das Spiegelbild einer Stadt, die zwischen Internationalität und Regionalität changiert. Tiefste mentale Provinz, selbstzufriedener Reichtum, politische Ignoranz prallen auf Schönheit der Architektur, Hedonismus und Freizeitgesellschaft. Doch gibt es auch das Querdenkerische, das subversive Querulantentum, die regionalen Nischen, die Unterschiedenheit in dieser großen Wohlfühlstadt München. Die Ausstellung ist ein Versuch unter die Oberfläche des selbstverliebten, barocken Lebensgefühls zu tauchen.

Kontakt: Elisabeth Reitmeier, [Li.Rei@gmx.de](mailto:Li.Rei@gmx.de), Mobil: 0176 61522062